

Nachlese zum Jahrestreffen der IGdA 2007

DAMEN VOM HOFE

»Wolfram von Eschenbach legt Wert darauf, von den Damen am Hofe als Ritter, nicht als schützender Minnesänger und Bücherschreiber geschätzt zu werden.« So lese ich mit großem Interesse im eindrucksvollen Museum von Wolframs-Eschenbach. Und weiter: »Über Damen und übers Dichten traut er sich ein Urteil zu. Für edle Damen will er kämpfen, und sie allein sollen auch über ihn urteilen. Gegen die Leichtfertigen, die mit den losen Sitten, beißt sein Spott wie eine Zange. Eine von denen hat ihn einst gekränkt. Damals hat ihm Frau Minne nicht geholfen.«

Die eigene Frau nennt Wolfram (so steht's geschrieben) nicht *frouwe* – edle Dame –, sondern *wip*, mit dem alten Wort für die »liebe Frau«. Er sagt im *Willehalm*, dass er gerne mit ihr schläft. Aber er möchte sie lieber nicht in diese dekadente höfische Gesellschaft mitnehmen, auf deren Applaus er angewiesen ist.

Liebe Leserinnen, liebe Leser! Wenn ich das auf unsere Tagung in Wolframs-Eschenbach übertrage und mir Bilder aus der Damalszeit und der Jetztzeit ansehe, dann amüsiere ich mich köstlich. Und ich hoffe, Sie auch:



Das sind Frauen, die man vor dem *falschen Beifall der höfischen Gesellschaft* schützen sollte.

Und diese Frauen?

Da sind aber schon (ob) zu ihrem Schutze die Männer dabei!



Und diese Frau, die uns das Loblied auf die Minne und den Ritter Wolfram singt (und ihren Mann meint) ist heute im Stadtrat (der CSU):



In Wolframs-Eschenbach zeigte sich – manchmal –, dass es wohl noch immer an der Tagesordnung ist, wenn »man/n« allein entscheidet. Aber es zeigte sich auch, dass »frau« – also *wip* – die liebe Frau – sehr eigensinnig und selbstherrlich sein kann. Da frage ich mich, als heutige »Gesellschafterin« (eigenständig), ob sich überhaupt etwas in all den Jahren – immerhin so circa achthundert Jahre in Bezug auf die Weiblichkeit und ihr Vorhandensein in der Gesellschaft getan hat. Höfische Gesellschaft ist *out*, aber diplomatische, katzenfreundliche, schmeichlerische ist *in*. Ob man das eine verlogene Gesellschaft nannte? Ich weiß es nicht, ich weiß es auch für das Heute immer noch nicht. Aber heute gibt es einen lebenden Zeitzeugen in Wolframs-Eschenbach, der nicht nur über Wolfram und sein Werk, sondern auch über den Ort und seine Einwohner/innen viel zu erzählen hatte. Und – höfisch – war er auch, galant und gepflegt, und für seine »Waltraute«, die – in der Dichtung – uneheliche Tochter von Zeus Abenteuer mit Erda – »sang« er wirklich sein

dichterisches Lied vom Ritter; zu Hause ließ er sein Weib auch nicht.

Und unsere Frauen? Sie kamen allein oder mit Partner, oder der Dichter brachte sein *wip* mit, und sie schienen sich wohlzufühlen in dieser Gesellschaft, die eigentlich eine Gemeinschaft ist, eine Gemeinschaft deutschsprachiger *Autoren*, die mit Wort und Sinn, mit Lust und Laune und mit viel Engagement besonders das mögen, was ihnen aus dem Bauch in den Mund fließt ... wie gebratene Tauben. Ach nein, das ist schon wieder eine andere Dichtung aus Märchen der Gebrüder Grimm.

Manchmal ist das auch miteinander zu vergleichen ... sinngemäß wohlgerückt; und märchenhaft versprechen manche Texte den Himmel oder ein Stückchen davon. Und manche auch die Hölle. Wir aber, wir *frouwe* von heute (*hüick* = kölsch), wir sind so frei und dürfen sagen, was uns gefällt und was nicht, und wir dürfen schweigen (falls wir können!), ehe wir verletzen. Manch eine/r von uns kann das und manch eine/r kann es nicht. Und manchmal ist es peinlich und manchmal lächerlich, und ob das ritterlich ist oder nicht: ich tendiere zu schwesterlich und bin froh, in einer Demokratie zu leben. Ob ich nun einen Protestsong schreibe oder ein Liebeslied, habe ich ganz allein zu verantworten.

Und so grüße ich die, die einmal die Luft einer jahrhundertalten-jungen Denkweise von Liebe und Leid und Wort und Unwort geschnuppert haben. Schließlich lebte der Ritter Wolfram so ungefähr von 1180 bis 1220.

Wolframs-Eschenbach, die Damen »vom Hofe« und die Herren nebst Bürgermeister »von heute« – sie leben hoch!

Waltraud Weiß